

Volksmusikanten im Tonhalle-Orchester Zürich

Text zu Fridolin Frei aus [Tonhalle & Volksmusik Kapitel 4](#)

Fridolin Frei (1919-1996), Solo-Trompete

Der Orchester-Trompeter: Fridolin Frei wurde 1919 in Oberehrendingen (AG) geboren. Er wuchs in Wettingen auf, wo er schon mit 3 Jahren den ersten Trompeten-Unterricht durch seinen Vater genoss. Seine ersten Betätigungsfelder waren die Knabenmusik Wettingen und das Jugendorchester Baden. Die Ausbildung zum Orchester-Trompeter erfolgte am Konservatorium Zürich bei E. Söldlin. 1937/38 hielt er sich zum Weiterstudium bei Otto Feist in Berlin auf. Paul Spörri, der Solotrompeter der Berliner Philharmoniker, berief Fridolin Frei in dieses Orchester. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges verhinderte ein weitergehendes Engagement in Berlin. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz erfolgten Verpflichtungen beim Stadtorchester St. Gallen und beim Radioorchester Lugano. 1940 – 44 war Fridolin Frei Solotrompeter beim Radioorchester Zürich, das 1944 mit dem Tonhalle- und Opernorchester verschmolzen wurde. In diesem Orchester amtierte Fridolin Frei bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1984 als Solotrompeter. Ebenso war er während 31 Jahren Mitglied des Schweizer Festspielorchesters in Luzern. Fridolin Frei war es so vergönnt, unter praktisch allen grossen Dirigenten seiner Zeit zu musizieren. Während langer Zeit war Fridolin Frei als Solist in praktisch ganz Europa gefragt, unter anderem auch als Interpret des berühmten 2. Brandenburgischen Konzertes, das er mit unvergleichlicher Brillanz zu spielen wusste. Trotz dieser Erfolge blieb Fridolin Frei eine überaus bescheidene Persönlichkeit.

Der Pädagoge: Von 1941 bis 1984 unterrichtete Fridolin Frei an der Musikakademie und am Konservatorium Zürich. Er verstand es, durch seinen immerwährenden Frohmut die Schüler auf eine natürliche Weise zu motivieren und diesen Schwung für eine fundierte Ausbildung, die er auf der Arban-Methode aufbaute, zu nutzen. Von 1968 bis 1984 wirkte Fridolin Frei auch als Musiklehrer an der Bezirksschule Wettingen, wo er viele Schüler ermuntert hat, das Trompetenspiel zu erlernen und sie mit viel Geschick für diese Betätigung begeistert hat.

Der Trompeten- und Kornett-Virtuose: Schon früh, als Fridolin Frei 1932 in die Jägermusik Wettingen, ein Harmonie-Blasorchester, eintrat, entstand eine enge Beziehung zum volksnahen Musizieren. Er verstand es in dieser Sparte Leistungen zu vollbringen, die während Jahrzehnten über die Landesgrenzen hinaus als Massstab galten. Erwähnt seien hier stellvertretend seine Interpretationen von „Silberfäden“ und „Die Teufelszunge“. Viele dieser Werke wurden auch als Schallplatten und Radioaufnahmen festgehalten. Im Duett war Fridolin Frei oft auch zusammen mit seinem Bruder Marcel (ebenfalls Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich) zu hören. Fridolin Frei war auch mitbeteiligt bei der Gründung des wahrscheinlich ersten professionellen Blasorchesters der Schweiz dem „Blasorchester Uristier“. Dieses Orchester beschäftigte sich ausschliesslich mit der Produktion von Radio- und Schallplattenaufnahmen.

Der Komponist und Blasmusikdirigent: 1963 wurde Fridolin Frei auf dem

Berufungsweg zum Dirigenten der Jägermusik Wettingen ernannt. Dieses Blasorchester führte er mit konsequenter Aufbauarbeit, dank seinem grossen Fachwissen und seiner kameradschaftlichen Verbundenheit zu den Musikern, in die Höchstklasse. Mit seiner Ausstrahlung verstand er es immer wieder von neuem zu begeistern und zu überzeugen. Leider musste er 1990 aus gesundheitlichen Gründen den Dirigentenstab ablegen. Im Südtiroler Landesmusikverband wirkte Fridolin Frei während mehr als 15 Jahren als Instruktor für Blasmusik und als verantwortlicher Leiter der Dirigentenkurse. In der Schweiz war er gern gesehenes Jurymitglied an kantonalen und eidgenössischen Musikfesten. Fridolin Frei schrieb ca. 15 Märsche und zahlreiche Solostücke für Trompete und Blasorchester. Die bekanntesten sind „Der lustige Trompeter“, „Die Nachtigallen“, „Triumph-Phantasie“, „Ungarische Phantasie“, „Trompetenspässe“ und „Bravour-Walzer“. Daneben betätigte er sich auch als Arrangeur von zahlreichen Blasmusikwerken. Am 6. Oktober 1996 ist Fridolin Frei in Neuenhof (AG), nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im 77. Altersjahr von uns gegangen. Mit seinem Tod geht ein bedeutendes Stück Schweizer Trompeter-Geschichte zu Ende.

Im Bild sind Marcel (links) und Fridolin Frei.

